

Die Freiheit in der Natur gefunden



Stellvertretend für die Brombacher Runde überreicht Hilmar Haller (links) zum Jubiläum einen Gutschein für das am 9. Oktober erscheinende Buch „Brombach Gestern und Heute“ an Claudia Nenius und Jürgen Lamprecht.

NATURFREUNDE Feier zum 100-jährigen Bestehen der Brombacher Hütte / Buchgutschein von der Brombacher Runde

BROMBACH - (mg). Ein ganzes Wochenende lang feierten die Naturfreunde Frankfurt am Main den 100. Geburtstag der Brombacher Hütte. Unter dem Motto „Vielfalt und Solidarität – Wir leben eine Idee“ scheinen die Naturfreunde seit jeher nichts von ihrem Rebellionsgedanken verloren zu haben. Viele Mitglieder der Frankfurter Ortsgruppe wurden während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, mussten emigrieren, wurden gefoltert oder inhaftiert. Die Brombacher Hütte, das älteste Naturfreundehaus in Hessen, ist und bleibt für die Naturfreunde eine

kulturelle Leistung, steht für ein soziales Miteinander. Ganz nach dem Naturfreundegeuß „Berg frei“, der wie eine Verheißung in eine bessere Zukunft galt.

Damit drückten sie aus, dass es nicht das Privileg des Adels und des Bürgertums sein kann, sich frei in der Natur zu bewegen, sondern dass dieses Recht allen zusteht. „Leider sind unsere Häuser unser Alleinstellungsmerkmal“, meinte Jürgen Lambrecht, Landesvorsitzender Naturfreunde Hessen, „und nicht unsere Politik oder unsere attraktiven Freizeitangebote.“ Aus der Vergangenheit gelernt, mischen die Naturfreunde immer noch auf, sind gegen den Krieg und Gewalt, gegen Diskriminierung und Ausgrenzung, setzen sich für eine bessere und freie Welt ein. „Die Brombacher Hütte prägt halt“, meinte Lambrecht und hofft, „dass wir sie weiter behalten“. Da die Hütte neben Ferienzeiten auch eine politische Institution war, kam auch Harald Fiedler von der Frankfurter Arbeiterbewegung (FGB), um zu gratulieren.

Wie die Menschen die Brombacher Hütte erlebten, davon berichteten die Mitglieder im Erzählcafé und bei den Ehrungen, die Vorstandsmitglied Claudia Nenius von der Ortsgruppe Frankfurt vornahm. „Ohne die Häuser hätte ich nicht gewusst, dass es die Naturfreunde gibt. Man ist gleich per Du, ist zu Hause“, sagte Hannelore Claus, die für ihre 40-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde. 1950 trat Horst Rommel den Naturfreunden bei, „fünf Jahre nach dem verlorenen Krieg“. Für den sehr aktiven Naturfreund blieben vor allem die schönen Abende mit Gitarrenmusik und Lagerfeuer in Erinnerung, aber auch das knappe Essen 1960, welches die Gemeinschaft prägte.

Seit 65 Jahren ist auch Werner Mayer Mitglied, der oft im jetzt nicht mehr zur Verfügung stehendem Reifenberger Haus „zu Hause“ war. Überall auf der Welt unterhalten die Naturfreunde Häuser, von Chile bis nach Dänemark. Doch den gruseligsten Abstieg zum Plumpsklo in einer dunklen Nacht auf der Brombacher Hütte hatte wohl Anna-Maria Boll aus Bamberg erlebt, wie sie in ihrem Brief zu ihrer 25-jährigen Mitgliedschaft mitteilte. Weitere Mitglieder wurden geehrt, doch das Hauptanliegen des Festes diente der Zusammenkunft aller Naturfreunde, des freien Austausches und der Geselligkeit.

Wichtig für die Jugend

Wanderer Claudia Nenius freute sich sehr, dass sie so viele Gäste und Vertreter verschiedener Naturfreunde-Ortsgruppen zum Jubiläumsfest begrüßen durfte, auch über die „Brombacher Runde“, eine freie

Vereinigung ortsansässiger Bürgerinnen und Bürger aus Schmitten-Brombach. Stellvertretend für die Runde überreichte Hilmar Haller einen Gutschein für das am 9. Oktober erscheinende Buch „Brombach Gestern und Heute“. „Sie können stolz auf ihre Vergangenheit sein“, sagte Haller und wünschte den Naturfreunden Frankfurt als Betreiber der Brombacher Hütte weiterhin alles Gute für die Zukunft. „Dieses Haus am Ende eines schönen Tals ist umso wichtiger für die Jugend, die eigentlich heute lieber nach Mallorca fährt“, lobte Haller die Einrichtung für Taunuswanderer und Familien, die in dem urigen Selbstversorgungshaus mit Ofenheizung und Brunnenwasser eine aktive Auszeit erleben können. Weitere Informationen gibt es unter www.naturfreunde-ffm.de.